

Der Bericht wird durch VA Bohlen-Janßen erläutert.

RM Riemer stellt fest, dass angesichts der derzeitigen Entwicklung und der noch erforderlichen Aufwendungen für die Sanierung des Aqua-Tolls zusätzliche Neuausgaben nicht möglich sind.

RM Apel verweist darauf, dass bei weiterhin steigendem Defizit Einsparmöglichkeiten aufgezeigt werden müssen. Schortens ist eine schrumpfende Gemeinde und verliere jedes Jahr 0,5% Bevölkerung. Hierdurch und auch durch die Überalterung sinkt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, welches eine Haupteinnahme der Stadt ist. RM Ostendorf ergänzt, dass zusätzliche Aufwendungen erst am Jahresende abschließend bezifferbar sein werden und verweist auf die von BfB eingebrachten Konsolidierungsvorschläge, wie Übertragung Jugendwerkstatt an den Landkreis sowie Streichung von Drittkräften in Krippen.

RM Ostendorf ergänzt, dass aufgrund dieser Entwicklung keine weiteren zusätzlichen Ausgaben getätigt werden dürfen. Seiner Ansicht nach sei die Personalkostensteigerung durch die Tarifverhandlungen anderer Branchen absehbar gewesen. Es hätten anstelle von 1,5% Steigerung mindestens 2% Steigerung eingeplant werden müssen. Nach den Ergebnissen des Bürgerhaushaltes muss geprüft werden, welche Kosten gesenkt werden können.

RM Homfeldt beantragt, dass die Verwaltung aufgrund dieser Entwicklung Einsparpotenziale aufzeigt um gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Hier ist insbesondere eine Beratung durch Controlling erforderlich. Neben kurzfristigen Maßnahmen ist auch die langfristige Bevölkerungsentwicklung zu berücksichtigen, da der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine wesentliche Finanzierung der Kommunen darstellt. Kontraproduktiv seien hier die Beschlüsse zum Haushalt 2012, wie Kürzung des Marketingetats und Einstellung der Familienförderung. Durch die in 2011 vorgeschlagenen Ziele der damaligen Mehrheitsgruppe seien Einsparungen erzielt worden ohne dass Qualitätseinbußen erkennbar waren.

RM von Heynitz unterstützt den Antrag auf Erstellung einer Liste mit den möglichen Einsparpotenzialen durch die Verwaltung. Als ehrenamtlich tätiges Ratsmitglied fehlen ihm die Informationen zu den Abläufen innerhalb der Verwaltung in der Tiefe, so dass er hier Beratung und Vorschläge erwünscht.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass letztendlich der Rat die Verantwortung für die beschlossenen Maßnahmen trägt und die Verwaltung durch Maßnahmen des Controllings allein diesen nicht konsolidieren kann. Er bittet die Verwaltung um Bericht zu den Einnahmeausfällen und Sanierungsmaßnahmen im Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus am 06. Juni 2012. Kürzungen bei Schulen und Kindertagesstätten sind allerdings für die SPD-Fraktion nicht hinnehmbar.

BM Böhling stellt klar, das Schortens aktuell konstante Einwohnerzahlen hat, da mehr Zuzüge als Fortzüge zu verzeichnen sind. Zusätzliche Aufwendungen zum Ausbau des Kinderbetreuungskonzeptes waren für den Haushalt 2012 nicht eingeplant, sind aber vom Rat verabschiedet worden. Schortens leistet sich viele freiwillige Aufgaben, die andere Kommunen nicht vorweisen können. Im Haushaltssicherungskonzept wurden diverse Maßnahmen zur Konsolidierung vorgeschlagen und beschlossen. Daneben laufen derzeit Gespräche mit dem Landkreis Friesland wegen der Übernahme der Jugendwerkstatt.

Er erläutert, dass das Controlling kein Allheilmittel ist. Selbstverständlich werden auch hier noch entsprechende Vorschläge erfolgen. Allerdings liegt allen Ratsmitgliedern auch die Auflistung der freiwilligen Leistungen in der Gesamtsumme von ca. 3 Millionen Euro vor.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen. Controlling wird beauftragt, gemeinsam mit den Fachbereichsleiter/innen eine Liste möglicher Einsparpotenziale zu erarbeiten und zusammen mit den Ergebnissen des Bürgerhaushaltes vor der Sommerpause vorzulegen.